

Hans Grasberger

Unter den Cypressen

[aus dem Zyklus »Unter dem Halbmond. Natur- und Volksleben«]

[Neufassung von »Unter den Cypressen«, 1864/1873]

(1894)

- 1 Cypressen, schlanke, dunkle Pyramiden!
 Auf lichtgetränktem, blaubesäumtem Bilde
 Beherzte Schattenstriche! thauet milde
 Hernieder Schattenkühle, Sammlung, Frieden.
- 5 Zu viel des Zaubers ist dem Blick beschieden:
 Wie glänzt das Meer! wie lachen die Gefilde!
 Cypressen, auch noch unter euerm Schilde
 Glüht mir die Stirn' und alle Pulse sieden.
- 10 O gönnt mir Rast in euerm Heiligthume;
 Wohl hab' ich mir ein Grab zum Sitz erwählt,
 Doch stört mein Sinnen Grabesruhe nicht,
- Auch nicht das Weib, die bleiche Haremsblume,
 Die dort den Marmorstein umschlungen hält
 Und durch den Schleier leis ihr Fâtha spricht.

Textnachweis:

H. Grasberger, *Sonette aus dem Orient. Ein monotheistisches Wander- und Bilderbuch. Mit Anmerkungen und Ergänzungen nach verlässlichen Orientkennern*, Leipzig 1894, S. 106.